

Mission MitMensch!

*Agentinnen und Agenten der Nächstenliebe
Ein Handbuch für Ehrenamtliche*



*Das Netzwerk
von Ehrenamtlichen*

1. Zum Handbuch

„Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.“

Albert Schweitzer

Mission MitMensch

Den MitMenschen im Blick zu haben, sich mitunter in Gefahr, in unangenehme Situationen oder in Grenzbereiche zu bringen für unseren Nächsten. MitMenschen zum Helfen, Unterstützen, Begleiten anstiften. Räume, Orte und Anlässe schaffen, MitMenschlichkeit zu vermitteln. Sich Zeit nehmen für andere, auch wenn sie nicht zur Familie oder zum Freundeskreis gehören. Sich anwaltschaftlich für Menschen einsetzen, die übersehen, übergangen, oder diskriminiert werden. Spenden sammeln oder über Veranstaltungen gewinnen, um MitMenschen in Not nicht nur ideell, sondern auch materiell helfen zu können. Mit Projekten und Aktionen für den Erhalt der Schöpfung und die Generationengerechtigkeit einsetzen. Dies und weit mehr leisten sozial-caritative Ehrenamtliche oft ohne großes Aufsehen. Für die einen ist das ganz normal, für andere wiederum total unverständlich. Was bewegt die Engagierten zu so viel mitmenschlicher Solidarität?

Agentinnen und Agenten der Nächstenliebe

Die Ehren- und Hauptamtlichen schauen und ringen wie Agentinnen und Agenten verschiedener Fernseh- und Fußballstars um die Bedürfnisse und Erfordernisse derer, für die sie sich einsetzen. Ihre „Stars“ sind die MitMenschen, die sie besuchen, begleiten, unterstützen, für die sie sich einsetzen. Als Agentinnen und Agenten der Nächstenliebe vermitteln sie ihren MitMenschen bei Bedarf Dienste und Anlaufstellen, verschaffen ihnen Räume, Mittel oder Möglichkeiten der sozialen Teilhabe – hunderttausenfach allein in Deutschland – Jahr für Jahr, mit viel Einsatz, Erfahrung und Verantwortung.

Die engagierten Agentinnen und Agenten der Nächstenliebe sind mit Blick auf ihre Persönlichkeit, Erfahrungen und Talente unterschiedlich. So verwundert es nicht, dass obwohl viele die Mission MitMensch teilen, das Mitmenschlich-Sein den einzelnen in ein und derselben Situation unterschiedlich schwer oder leicht fällt. Den einen fällt es leicht, mitmenschlich zu sein, wenn es ihnen selbst gut geht, wenn sie eine gewisse Wirksamkeit erkennen, oder wenn ihr Engagement wertgeschätzt wird. Anderen wiederum sind diese Punkte weniger wichtig, aber es fällt es ihnen schwer, mitmenschlich zu sein, wenn sie auf sich alleine gestellt sind oder sie unvorbereitet in Situationen geraten, in der Zivilcourage und Widerstand gefragt sind. Sich selbst und in der Gruppe klar darüber zu werden, hilft Bedarfe für die caritative Ehrenamtsarbeit zu formulieren und strukturelle Hürden anzupassen. Was vielen Ehrenamtlichen schwerfällt, ist das Mitmenschlich-Sein in einem Umfeld in dem dies nicht von allen gewünscht, ja sogar offen kritisiert wird. Hier bietet die Jahreskampagne „Sei gut, Mensch!“ des Deutschen Caritasverbandes einen guten Anlass, sich damit auseinanderzusetzen.

Sei gut, Mensch!

Seit einigen Jahren werden engagierte Menschen immer häufiger verächtlich als „Gutmenschen“ bezeichnet. Sie gelten als naiv und weltfremd, übertrieben tolerant und hilfsbereit. Hier setzt die Caritas-Kampagne 2020 an. Mit der Aufforderung „Sei gut, Mensch!“ lädt sie ein, aktiv zu werden. Das heißt, Menschen beizustehen, die Unterstützung brauchen und sich entschieden gegen Herabsetzung und Diffamierung „guten Handels“ zu wehren. Die Caritas-Kampagne 2020 will ausdrücklich nicht den moralischen Zeigefinger er-

heben, sondern das gesellschaftliche Miteinander in den Mittelpunkt rücken. Mehr zur Caritas-Kampagne 2020 finden Sie in Kapitel 2.8 und Kapitel 7.

Was Sie in diesem Handbuch erwartet

In Kapitel 2 erwarten Sie Beiträge von Expertinnen und Experten, die wir gebeten haben, zu einem der sieben modernen Werke der Barmherzigkeit einen Fachimpuls zu schreiben: Joachim Wanke, emeritierter Bischof von Erfurt, hat zum 800. Geburtstag der Heiligen Elisabeth von Thüringen die sieben modernen Werke der Barmherzigkeit formuliert: „Du gehörst dazu, ich höre dir zu, ich rede gut über dich, ich gehe ein Stück mit dir, ich teile mit dir, ich besuche dich, ich bete für dich.“

In Kapitel 3 finden Sie zehn Praxisbeschreibungen von gelingenden Ehrenamtsprojekten. Lassen Sie sich anrühren von Projekten wie: Möbelbörse, Zuhörkiosk, Reparatur-Café, Smart Visit-Besuchsdienst, Foodsharing, Spirituelle Wegbegleiter(innen), Balu und Du, Nacht der offenen Kirchen, Ehrenamt überrascht und Film-/Friedhofs-Café. Jedes Projekt bietet einen anderen Aspekt und stellt verschiedene Herausforderungen für die jeweiligen Agentinnen und Agenten der Nächstenliebe dar.

Die spirituellen und literarischen Texte in den Kapiteln 4 und 6 wollen Ihnen einen neuen, pointierten Blick auf Aspekte von Mitmenschlichkeit ermöglichen.

Zur Verwendung des Handbuches

Für Gruppenstunden, runde Tische, Gottesdienste oder Infoabende finden Sie fachliche Informationen zur Vorbereitung in Kapitel 2. Gelungene Praxisbeispiele zur möglichen Nachahmung sind in Kapitel 3 beschrieben. Hier finden Sie zu jedem vorgestellten Projekt die entsprechenden Ansprechpartner für Rückfragen.

Gebete, Gedichte und Texte zum Thema Mitmenschlichkeit finden Sie in Kapitel 4 und Kapitel 6. Der Gottesdienst- und Predigtvorschlag für den Caritas-Sonntag erwartet Sie in Kapitel 4. Neue Ideen für die Umsetzung, Reflexion oder Weiterentwicklung finden Sie insbesondere unter Methoden und Aktionsvor-

schläge in Kapitel 5. Nutzen Sie die unterschiedlichen Module dieses Handbuches, um Ihr Engagement für Ihre MitMenschen im Sinne eines tragenden, erfüllenden und starken gesellschaftlichen Zusammenhalts zu bereichern. Nächstdienst ist Gottesdienst: so wird christliche Nächstenliebe für uns mit Leben gefüllt.



Josef Gebauer
Stellvertretender Bundesvorsitzender
Caritas-Konferenzen Deutschlands e. V. –
Das Netzwerk von Ehrenamtlichen



Ulrich Böll
Projektreferent
Caritas-Konferenzen Deutschlands e. V. –
Das Netzwerk von Ehrenamtlichen